

# CSC boxt sich durch

## Die Frankfurter übernehmen die Führungsrolle in der Zweiten Liga

Selbst die größten Optimisten hätten damit nicht gerechnet, dass die neu gegründete Staffel des CSC Frankfurt in der Zweiten Liga (Staffel 1) auf Anhieb Herbstmeister wird.

■ Von Michael Löffler

Frankfurt. Im Heimkampf gegen das Löwen-Box-Team aus Niedersachsen hatte es zwischenzeitlich nicht so gut ausgesehen. Der CSC lag vor den letzten drei Duellen mit 7:8 zurück und die Prognose war nicht gerade rosig: Mario Jassmann galt als krasser Außenseiter gegen den starken Jakob Deines, Leon Bunn war durch eine Erkrankung sichtlich geschwächt und Sergej Hodic bekam mit Eugen Weigel einen Gegner vorge-setzt, gegen den seine Bilanz bis dahin 2:2 lautete. Der Schlüssel zum hart erkämpften 12:11-Erfolg vor 500 Zuschauern war am Ende das Unentschieden im Mittelgewicht. Jassmann zeigte sich gegenüber den vorhergehenden Vorstellungen in der Frankfurter Staffel stark verbessert. Er wirkte zwar nach wie vor steif, doch diesmal vergaß er nicht, aus seiner Doppeldeckung auch harte Treffer zu landen.

Der abschließende Schwergewichtskampf brachte den bis dahin zurückhaltenden Frankfurter Anhang in der Fechenheimer Fabriksporthalle dann in Wallung. Beim Stand von 10:10 ging es um alles oder nichts. Die beiden Widersacher kannten sich bestens, der Ausgang war völlig offen. Sowohl Hodic als auch Kickboxweltmeister Waigel wirkten für diese Gewichtsklasse ungemein beweglich. Nach leichten Vorteilen des CSC-Mannes in der ersten Runde lieferten sie sich im zweiten Abschnitt einen offenen Schlagabtausch, wobei Hodic in der Punktwertung nie in Rückstand geriet. In der dritten Runde spielte Waigel seine konditionellen Vorteile aus. Hodic war einem K.o. nahe, schaffte es aber immer



Sergej Hodic (links) stellte im letzten Kampf gegen Eugen Waigel den Frankfurter Erfolg sicher. Foto: Klein

wieder, in Bedrängnis den einen oder anderen Schlag anzubringen, der ihm auf dem Punktezettel schließlich einen 17:15-Vorsprung einbrachte.

„Ich bin überglücklich. Dass wir als Tabellenführer ins neue Jahr gehen, hätte ich nie gedacht“, sagte die CSC-Vorsitzende Andrea Rzehak, die ein Sonderlob für Leon Bunn parat hatte. Der Lokalmatador ging körperlich geschwächt in den Ring. Sein Gegner im Halbschwergewicht war kein Nobody: Gegen Artur Reis hatte er schon vor einem Jahr bei den „Deutschen“ nur mühevoll gewonnen. Bunn war von der ersten Sekunde an hellwach, beherrschte dank seiner guten Technik den Widersacher und konnte

somit beruhigt mit einem uneinholbaren Neun-Punkt-Vorsprung in die Schlussrunde gehen.

### Spektakel mit Bouiji

Ein Spektakel bot den Fans einmal mehr der leichtfüßige Bantamgewichtler Hafid Bouiji, dem bei allem begründeten Selbstvertrauen seine Lässigkeit noch einmal zum Verhängnis werden dürfte. Bilal Mussa konnte ihm allerdings nicht gefährlich werden. Den vierten CSC-Sieg landete der angriffslustige kroatische Meister Stipan Pretencija im Leichtgewicht. Sein Fight mit dem eher defensiv boxenden Deutschen Vizemeister Amet Eminovic war dramatisch und ausgeglichen, aber alles andere als schön. Beide

klammerten, schoben und schlugen unsauber. Pretencija brachte aber zwei Hände mehr ins Ziel.

Der kurzfristig für den verletzten Stoika aus Bayern angereiste Ersatz Ilja Drachimberg konnte gegen Serge Neumann zwar einige gute Körperhaken landen, doch praktisch ohne Deckung boxend reichte das nicht zum Sieg. Weltergewichtler Slawa Kerber lieferte sich im Duell zweier Routiniers mit dem Deutschen Vizemeister Dima Döhl ein sauberes Gefecht, in dem die klarere Linie eindeutig bei Döhl lag. Pech hatte Halbweltgewichtler Dündar Yildiz, bei dem bereits in der ersten Runde eine alte Schulterverletzung aufbrach, so dass er gegen Angelo Welp aufgeben musste.